



Spaß satt mit Improvisation.

CHRISTOPH BOECKHELER

Kichernd sagt sie Ananas

Improvisationstheater am Sommerhoffpark

Von Eva Marie Stegmann

Seit Montag geschehen an der Schule am Sommerhoffpark merkwürdige Dinge. Als Doris Aumüller am Nachmittag die Aula betrat, traute sie ihren Augen kaum. „Die Pause war noch nicht zu Ende, doch die Schüler standen schon bereit, trippelten aufgeregt hin und her“, erinnert sich die Sozialpädagogin. „Wir wollen endlich weitermachen“, riefen 15 ungeduldige Jungen und Mädchen Aumüller entgegen. Weitermachen mit dem Unterricht? Ganz genau. Ähnlich seltsam klingt der Fall von Herta Schäfer. Schäfer, Lehrerin an der Schule am Sommerhoffpark, der Schule für Hörgeschädigte, berichtet: „Meine Kollegin begrüßte mich heute morgen kichernd mit dem Wort: Ananas!“ Zeugen wollen außerdem gesehen haben, wie das Lehrerkollegium in einem Raum herumsprang, ausgelassen lachend. Was ist seit Anfang dieser Woche los an der Schule?

Des Rätsels Lösung heißt Theater Requisit. Das siebenköpfige Schauspielerteam macht fünf Tage lang Workshops zur Suchtprävention mit den 45 Oberstufenschülern ab der siebten Klassen sowie eine theaterpädagogische Fortbildung mit dem Lehrpersonal. Unterstützt wird das Projekt mit 10 000 Euro vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, dem Dachverband der 50 Sparkassen in Hessen und Thüringen, und mit 1000 Euro von der AOK Frankfurt. Der präventive Ansatz des Theaters Requisit basiert auf Improvisationsübungen, die Selbstvertrauen und Selbstbe-

wusstsein stärken sollen. „Gerade unsere Schule hat das bitter nötig“, sagt Schulleiter Georg von Gierke. Die Schüler, von mittel- bis hochgradig hörgeschädigt, seien weitaus dünnhäutiger als andere Gleichaltrige. Von den ersten zwei Tagen ist der Rektor positiv überrascht: „Ich habe die Schüler noch nie so ausgelassen erlebt.“

Um Spaß in der Gruppe geht es – ohne Drogen und ohne Sucht

„Spaß in der Gruppe, auch ohne Drogen, ohne Sucht, darum geht es uns. Und natürlich um die Persönlichkeitsstärkung“, erklärt Nora Staeger, Leiterin von Requisit. Um sie herum springen 15 Jungen und Mädchen. Es ist die Gruppe mittelschwer Hörgeschädigter. „Frankfurt, Frankfurt“ jöhlt der 16-jährige Ben. 14 Schüler stimmen ein. „Stop“, ruft eine andere Schülerin. Alle erstarren. Bis der nächste eine lustige, ausgefallene Pose macht. Aufmerksamkeit soll so trainiert werden.

Am Tag zuvor konnten die Schüler einen ehemaligen Drogensüchtigen, einen Schauspieler des Theaters, mit Fragen löchern. Was sie dabei gelernt haben? „Es war aufwühlend, ich weiß jetzt noch mehr als vorher, dass ich niemals Drogen nehmen werde“, sagt der 15-jährige Maurice.

Das Improvisationstheater der Schüler ist am 2. Oktober um 11.30 Uhr in der Schule am Sommerhoffpark, Gutleutstraße, zu sehen, Telefon 295-301.